

Petinesca

in der Grubenmatt, rechts der Strasse nach Worben nach der Unterführung.

Römische Strassenstation und Tempelbezirk, wohl anstelle älterer keltischer Anlagen.

Am S-Fuss des Jensberg an der Route Aventicum–Salodurum bzw. Augusta Raurica kurz nach 58 v. Chr. angelegte Militärstation, besetzt bis um 380. Auf röm. Wegkarten eingezeichnet; seit 17. Jh. bekannt, erste Grabungen 1830–32; Erforschung 1898–1904 durch die Gesellschaft Pro Petinesca, seither versch. Einzelfunde. Aufgehendes Mauerwerk eines viereckigen Torturms und Teile der Umfassungsmauer erhalten. Heute überwachsene Reste der Truppenunterkunft nördl. des Tors. Erster auf helvetischem Boden nachgewiesener ummauerter **Tempelbezirk** auf dem Studenberg, ausgegraben 1937–39. Das Mauergeviert von ca. 200 m auf 70 m umzieht einen Hügelgrat (sog. Gumpboden) und kann durch vier Tore betreten werden. Darin liegen Priesterhaus, Zisterne und neun kleindimensionierte, grossenteils quadratische galloröm. Tempel mit Umgang (einer davon rekonstr.). Seitenlänge der Cella 2–9 m. Funde im Hist. Museum Bern und im Museum Schwab in Biel.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

